

Gelbfieber

➤ **Vorkommen**

In tropischen und subtropischen Gebieten in Mittel- und Südamerika, West-, Zentral- und Ostafrika. In endemischen Regionen kommt es zu einer ganzjährigen Übertragung mit Höhepunkten während der Regenzeit.

➤ **Übertragung**

➤ Wird durch tagaktive Stechmücken, die in kleinsten Wasserpfützen brüten können, übertragen.

➤ **Krankheitsbild**

Gelbfieber tritt meist nach ca. 3-6 Tagen nach dem Stich durch eine infizierte Mücke auf. Es kommt zu plötzlich einsetzendem hohem Fieber, Schüttelfrost, Kopf- und Gliederschmerzen, Übelkeit und Erbrechen, Abgeschlagenheit und Müdigkeit. In 85% der Fälle klingen die Beschwerden nach 3 bis 4 Tagen ab.

Bei 15% der Fälle kommt es nach einer kurzen Erholungsphase von 1 bis 2 Tagen zu einem schweren Krankheitsbild mit erneuten Fieberanstieg, Bauchschmerzen, Leberschwellung, Gelbsucht, Blutungen in Haut, Schleimhäute und im Magen-Darm-Trakt, sowie Nierenversagen. In diesem Stadium versterben 20 – 50% der Patienten.

➤ **Therapie**

Eine spezifische Therapie ist nicht verfügbar. Hauptsächlich wird eine Fiebersenkung, Linderung der Schmerzen und eine Überwachung der Blutgerinnung sowie des Blutvolumens angestrebt.

Vorbeugung

Es gibt eine sehr wirksame Impfung, die 10 Tage nach Verabreichung vor der Erkrankung schützt. Die Impfung kann jedoch nicht an Schwangere, Stillende, Personen mit Immunschwäche (angeboren oder erworben), Thymuserkrankungen, bei Hühnereiweissallergie und Kinder unter 9 Monaten verabreicht werden. Die Impfung kann nur von ausgewiesenen Ärzten und Instituten durchgeführt werden (siehe Liste der Gelbfieber-Impfärzte). Das Schweizer Expertenkomitee empfiehlt eine 2. Impfung nach 10 Jahren, um von einer lebenslangen Immunität ausgehen zu können.

Ein effektiver Mückenschutz mittels heller langärmeliger Kleidung und langen Hosen, zusätzlich Mückenschutzmittel für die Haut (z.B. Anti-Brumm forte®) und Insektizide für die Kleidung (z.B. Nobite Kleidung®) wird empfohlen.